

Neue Entwicklungen

ENGAGEMENT FÜR FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT

„Bittgang für das Leben“



„ Wir Frauen und Mütter sind erfüllt von der Sorge um das Leben auf der Erde [...]. Die Rüstung wird immer bedrohlicher. Aber wen bedroht sie? Doch nicht nur das gegnerische Regime und militärische Zwecke, sondern Menschen - Zivilbevölkerung -, auch Soldaten, und zwar in Ost und West. Wir kommen mit der Kraft, die die Liebe uns gibt. Wir bitten Sie aus unserer Angst heraus, aber auch erfüllt mit großer Hoffnung: Finden Sie Lösungen [...] „

Brief der Pilgergruppe



Die Initialzündung ging zurück auf zwei scheinbar unabhängige Ereignisse im Jahr 1983. In Genf verhandelten die USA und UdSSR über die Stationierung von Mittelstreckenraketen. Die Friedensbewegung rief zu Demonstrationen auf. Der Predigttext für den Frauentag handelte von der Auferweckung des Jünglings von Nain (Lukas 7,11-17), in dem sich Jesus dem Trauerzug entgegenstellt und Tod und Hoffnungslosigkeit überwindet. Unter dem Eindruck dieser Ereignisse schrieben Frauen einen Brief „an die Männer in Ost und West“.

Der „Bittgang für das Leben“ begann mit einem Gottesdienst zum Frauentag in der Stiftskirche von Mosbach. Eine Pilgerinnengruppe trug den Brief drei Wochen lang durch die Gemeinden und sammelte Unterschriften. Mit 46000 Unterschriften überreichten die Frauen in Genf den Brief an die Verhandlungsgruppen.

„Unterwegs für das Leben“

In Genf verwies man die Pilgerinnen auf die Verantwortlichkeit der eigenen Politiker, und so entstand der Plan, im folgenden Jahr nach Bonn zu pilgern. Seitdem sind die „Unterwegs-Frauen“ eine feste Institution. Auf den Pilgerwegen durch viele Gemeinden suchen sie das Gespräch mit verschiedenen Akteuren aus Politik und Wirtschaft, mittlerweile auch grenzübergreifend. Bibeltexte begleiten die Frauen auf ihrem Weg und ermutigen sie, immer wieder unbequeme Fragen zu stellen. Die Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung waren und sind die Kernthemen.



Neue Entwicklungen